

Vladimir  
Ze'ev  
Jabotinsky

# Die jüdische Kriegsfront

Aus dem Englischen übersetzt von Lars Fischer

Herausgegeben von Renate Göllner,  
Anselm Meyer und Gerhard Scheit

© ca ira-Verlag, Freiburg/Wien 2021  
Günterstalstr. 37, 79102 Freiburg  
info@ca-ira.net

Umschlag und Gestaltung: Till Gathmann, Berlin  
Satz: Philip Zahner, Wien  
Druck: CPI buch bücher.de GmbH, Birkach

ISBN 978-3-86259-173-2

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [www.dnb.d-nb.de](http://www.dnb.d-nb.de) abrufbar.

*Dank* Für Druckkostenzuschüsse wollen wir uns bei der *Fakultätsvertretung Geisteswissenschaften* und der *Studienvertretung Politikwissenschaft* der Universität Wien bedanken. Besonderer Dank gilt außerdem Johannes Fiebich für seine tatkräftige Unterstützung beim Lektorat.

Die englischsprachige Originalausgabe des Buches erschien 1940 in Lodon unter dem Titel *The Jewish War Front* bei George Allen and Unwin Ltd. Im Jahr 1942 erschien die zweite Auflage unter dem Titel *The War and the Jew* in New York bei The Dial Press, Burton C. Hoffmann.

# Inhalt

Vorbemerkung der Herausgeber	7
Teil 1: Ist es ein Kriegsziel?	9
1. Kapitel: Zur Einführung	11
2. Kapitel: Nicht im Blick	17
3. Kapitel: Des Monsters Leibgericht	27
4. Kapitel: Der subjektive Antisemitismus	35
Teil 2: Der ›objektive‹ Antisemitismus	43
5. Kapitel: Das Jagdrevier	45
6. Kapitel: Der objektive Antisemitismus	49
7. Kapitel: Das polnische Ghetto	57
8. Kapitel: Eine gegenseitige Befreiung	69
9. Kapitel (1. Auflage): Russisches Intermezzo	75
9. Kapitel (2. Auflage): Der Jude im Krieg	81
Teil 3: Jüngst erwogene Exoduspläne	85
10. Kapitel: Die Philosophie der gleichen Rechte	87
11. Kapitel: Die Evakuierung einer Trümmerlandschaft	97
12. Kapitel: Evian	105
13. Kapitel: Zwei Projekte für einen Staat außerhalb Palästinas	115
14. Kapitel: Fata Morgana-Land	123
Teil 4: Der Nordau-Plan für Palästina	129
15. Kapitel: Die Politik des Weißbuchs	131
16. Kapitel: Der substanzlose Bestechungsversuch	141
17. Kapitel: Der Max Nordau-Plan	149

18. Kapitel: Zur Versachlichung der Annahmen über den Status der Araber .....	165
19. Kapitel: »Senatus Populusque Judaeorum« .....	175
20. Kapitel: Die jüdischen Kriegsforderungen .....	183
 Nachwort von John Henry Patterson .....	 195
 Anhang .....	 197
 <i>Gerhard Scheit</i> Die Bewaffnung des Gestors – von Theodor Herzl zu Vladimir Jabotinsky .....	   199
 <i>Renate Göllner</i> Auf der Suche nach der verlorenen Stadt – Jabotinskys Roman <i>Die Fünf</i> .....	   235
 Kurze Chronik zu Vladimir Ze'ev Jabotinskys Leben und Werk .....	  247
 Auswahlbibliographie .....	 253

# Vorbemerkung der Herausgeber

Das vorliegende Buch von Vladimir Ze'ev Jabotinsky erschien 1940 in London unter dem Titel *The Jewish War Front* bei George Allen and Unwin Ltd., 1942 in zweiter Auflage unter dem Titel *The War and the Jew* in New York bei The Dial Press, Burton C. Hoffman.<sup>1</sup> Es handelt sich um die letzte und posthum publizierte Schrift Jabotinskys, der am 4. August 1940 in New York verstorben war.

Die besondere historische Situation, in der Jabotinsky dieses Buch in kürzester Zeit, zwischen Januar und Februar 1940, niederschrieb, ist zuallererst hervorzuheben. Wie vielleicht in keinem anderen seiner politischen Texte – von den literarischen ganz abgesehen – überwiegen in diesem Buch, das ganz dem Imperativ gehorcht, möglichst viele Juden in Europa zu retten, strategische und taktische Momente in Sprache und Begrifflichkeit. Umso bemerkenswerter aber die konkreten Einsichten, die es zugleich in die Zusammenhänge von ökonomischer beziehungsweise politischer Entwicklung und der jeweiligen Bedrohung durch den Antisemitismus zu eröffnen vermag. Der neue, im September 1939 begonnene Krieg wird dabei noch weitgehend in den Dimensionen des Ersten Weltkriegs betrachtet, und danach werden auch die Möglichkeiten der Zionisten beurteilt, auf der Seite der Alliierten einzugreifen, an die sich das Buch vor allem richtet. Jabotinsky dokumentiert zwar bereits die ersten Aktionen zur massenhaften Ermordung der Juden in Polen und spricht von der »systematischen Vernichtung der Juden« in den »besetzten Gebieten«, sich aber vorzustellen, dass sie und die

1 Die Übersetzung folgt – abgesehen vom Titel – der zweiten Auflage. Diese enthielt ein Vorwort von Pierre van Paassen (*As I remember him*), das im Folgenden nicht übernommen wurde. Aus der Ausgabe von 1940 wurde indessen das 9. Kapitel, betitelt *Russisches Intermezzo*, das Jabotinskys Einschätzung der Sowjetunion enthält, wieder eingefügt. In der Ausgabe von 1942 hatte man es durch die gekürzte Fassung eines Anfang 1940 an die britische Regierung übermittelten Memorandums ersetzt. Dieser Text des Memorandums findet sich hier als zweite Version des 9. Kapitels abgedruckt. Soweit nicht anders angegeben, stammen die Anmerkungen in den Fußnoten von den Herausgebern.

stattfindenden Deportationen schließlich nur den Anfang der totalen Vernichtung darstellen sollten, ist selbst ihm nicht möglich. Als Konsequenz der Niederlage Hitlerdeutschlands, die er mit Gewissheit erwartet, sieht er Millionen polnischer Juden in Gefahr, die den Krieg an den Orten der Deportation überleben würden, danach aber erneut und umso mehr der antisemitischen Verfolgung ausgesetzt wären – so wie es die wenigen Überlebenden nach dem Zweiten Weltkrieg dann wirklich waren. Während also Jabotinsky 1940 noch den Plan einer großangelegten ›Evakuierung‹ von mehreren Millionen überlebender Juden nach Palästina entworfen hatte, konnte die Untergrundbewegung *Bricha* ab 1944 die Fluchhilfe nur noch für einige Hunderttausende organisieren.

Die Initiative zu dieser deutschen Erstausgabe ging 2018 von Joachim Bruhn aus, der mit seinen Arbeiten und Vorträgen über die *Einsamkeit Theodor Herzls* neue Voraussetzungen zur Bekämpfung des Antizionismus geschaffen hat.<sup>2</sup> Seinem Andenken – er starb am 28. Februar 2019 – sei diese Publikation gewidmet.

Unser Dank gilt dem Jabotinsky Institute in Israel, das uns mit Rat und Tat unterstützt hat.

2 Siehe zum Beispiel Joachim Bruhn: Die Einsamkeit Theodor Herzls. Der Hass auf Israel und die Arbeit der materialistischen Staatskritik. In: sans phrase 16/2020; Ders.: Die Logik des Antisemitismus. Die ökonomische/soziologische Reduktion des Wertbegriffs und ihre Folgen. In: sans phrase 17/21.

## Nachwort von John Henry Patterson<sup>1</sup>

Ich hatte die Ehre, ein Vierteljahrhundert lang mit Vladimir Jabotinsky befreundet zu sein und sein Vertrauen zu genießen. Ich erlebte mit, wie er auf dem Schlachtfeld half, die Türken aus Palästina zu verdrängen. Ich hörte mit an, wie er in London vor der Peel-Kommission im Oberhaus vehement die Interessen seines Volks vertrat. Ich habe mit großem Interesse verfolgt, wie er sich in all den Jahren auf ergreifende Weise selbstlos und unermüdlich für die Emanzipation der jüdischen Massen in Osteuropa verausgabte.

Die Weigerung der antijüdischen Clique in der britischen Regierung, Englands Zusagen zu erfüllen, brachte zahllose Zurückweisungen und bittere Enttäuschungen mit sich, doch hat Jabotinsky niemals sein Vertrauen in das Gespür des britischen Volks für Rechtchaffenheit und Gerechtigkeit verloren. Großherzig und unbefangen hat Jabotinsky niemals bezweifelt, dass das britische Volk, wenn ihm das jüdische Anliegen sach- und tatsächungemäß nahegebracht würde, seiner Regierung jeglichen Vertrauensbruch verübeln und verlangen würde, dass das feierliche Versprechen, das England dem jüdischen Volk gegeben hat, erfüllt werde.

Ich habe Jabotinskys Glauben an den Gerechtigkeitssinn des britischen Volks stets geteilt und teile ihn auch weiterhin. Es wäre die reinste Heuchelei, sollte England verkünden, es kämpfe in diesem Krieg für die Aufrechterhaltung der Freiheit, der Demokratie und der Verbindlichkeit des einmal gegebenen Worts, an sein eigenes feierliches Versprechen sich aber nicht halten wollte.

Das Ergebnis eines derartigen Verrats wären Millionen obdachlose und verfolgte Menschen, denen die rechtmäßige Zugehörigkeit

<sup>1</sup> John Henry Patterson (1867–1947), britischer Offizier, Autor und zionistischer Aktivist, langjähriger Kolonialbeamter in Kenia, Kommandant des *Zionist Mule Corps*, das an der Schlacht von Gallipoli teilnahm; über seine Zeit im Nahen Osten verfasste er zwei Bücher: *Zionisten bei Gallipoli* (1916) und *Juden in Palästina* (1922). In der amerikanischen Originalausgabe wird er mit seinem militärischen Rang als Colonel und mit seinem britischen Verdienstorden genannt: D. S. O. (Distinguished Service Order).

zum Kreise der Nationen verwehrt würde.

Das jüdische Volk (und England im Übrigen auch) schuldet Vladimir Jabotinsky, dem Kämpfer für Gerechtigkeit und Redlichkeit erheblichen Dank. In diesem entscheidenden Moment der jüdischen Geschichte, da die Juden allerorten auf stürmischer See hin und her geschleudert werden, fehlt uns der prophetische Mut Jabotinskys auf bedrückende Weise. Vieles von dem, was er über die gegenwärtige Lage dachte und empfand, ist in diesem Buch *The Jewish War Front* enthalten. Obwohl es schon 1939 verfasst wurde,<sup>2</sup> war er sich auch darin bereits über das Entstehen und die Implikationen dieses globalen Kampfs völlig im Klaren.

Wäre er nicht gestorben, würden seine Beharrlichkeit und sein politischer Scharfsinn heute im Kampf um die Sicherung einer starken nationalstaatlichen Grundlage für sein Volk in Palästina eine entscheidende Rolle spielen.

Doch hat es nicht sollen sein.

Mögen seine prophetischen Worte, die so deutlich aus den Seiten dieses Buchs sprechen, viele tausend Leser finden.

Möge dieses Buch das jüdische Volk dazu animieren, sich zusammenzuschließen und sich den Schlachtruf Jabotinskys zu eigen zu machen:

Eretz Jisrael den Kindern Israels!

2 Jabotinsky schrieb das Buch, kaum vorstellbar, in der kurzen Zeit von Januar bis Februar 1940.



# Kurze Chronik zu Vladimir Ze'ev Jabotinskys Leben und Werk

- Vladimir Ze'ev Jabotinsky kommt 1880 in Odessa als 2. Kind einer jüdischen Familie auf die Welt. Der Vater, Yevgeni Grigorievitch Jabotinsky, ein Getreidehändler verstirbt, als der Sohn 6, seine Schwester 10 Jahre alt ist, worauf die Familie verarmt. Die Mutter, geborene Chava (Eva) Zak, eröffnet einen kleinen Laden und die Familie zieht in eine bescheidene Wohnung.
- 1898 bricht Jabotinsky das Gymnasium im Alter von 17 Jahren ab, nachdem ihm zugesagt wurde, als Korrespondent der Odessaer Lokalzeitung *Odesskiy Listok* arbeiten zu können; als Journalist hält er sich zunächst in Bern auf, wenig später wird er nach Rom geschickt. Hier belegt er verschiedene Vorlesungen, studiert unter anderem Philosophie, römisches Recht und politische Ökonomie, allerdings ohne einen Abschluss zu machen.
- 1901 Rückkehr nach Odessa, nachdem er ein großzügiges Angebot als festangestellter Korrespondent bei der liberalen Zeitung *Odesskaya Novosti* erhält, wo er Kolumnen und Feuilletons verfasst. Er schreibt für verschiedene Zeitungen und arbeitet als Übersetzer.
- 1902 Verhaftung nach einer Hausdurchsuchung durch die zaristische Polizei, weil er durch systemkritische Artikel und Kontakte zu Anarchisten und Revolutionären aufgefallen war. Nach 2 Monaten Haft kommt er wieder frei.
- 1903 Teilnahme am 6. Zionistischen Weltkongress in Basel, der unter dem Eindruck des Pogroms in Kishinev steht. Für Jabotinsky hatte dieses Pogrom den Ausschlag für die endgültige Hinwendung zum Zionismus gegeben. Es ist der letzte Kongress, an dem Theodor Herzl teilnimmt.

- 1907 Heirat mit Johanna (Anja) Gelperin, 3 Jahre später kommt der Sohn Eri zur Welt.
- In den letzten Jahren vor dem Ersten Weltkrieg lebt Jabotinsky in Russland. Er beschäftigt sich mit Literatur und Übersetzungen ins Hebräische, bedeutend ist seine Übersetzung von Edgar Allen Poe's *Raven*. Politisch ist er damals nicht aktiv.
- 1914 hält sich Jabotinsky als Kriegsberichterstatte in Ägypten auf. Er plant eine jüdische Legion innerhalb der britischen Armee zu organisieren – gemeinsam mit Joseph Trumpeldor (einem mehrfach ausgezeichneten Angehörigen der russischen Armee und dem ersten Offizier jüdischer Herkunft), der in Russland die Bewegung der *Hechalutz* (Pioniere) gegründet hatte.
- 1917 gelingt gegen einigen Widerstand in England und nachdem die erste Einheit, das *Zion Mule Corps* 1916 wieder aufgelöst werden musste, die offizielle Gründung der Legion als Bataillone Nr. 38 bis 41 der *Königlichen Füsiliere (Royal Fusiliers)* in der British Army. Jüdische Freiwillige aus Großbritannien, Russland, Kanada und den USA schließen sich ihr an, unter ihnen David Ben Gurion, Levi Eschkol, Berl Katznelson. Dem 38. Bataillon ist es zu danken, dass die Kämpfe zwischen dem 8. und 22. September 1918 zum Zusammenbruch der türkischen Armee in Palästina führen. In diesem Zusammenhang und in der Folge arbeitet Jabotinsky eng mit Chaim Weizmann in London zusammen.
- Um die Jahreswende 1919/20 betreibt Jabotinsky mit anderen ehemaligen Angehörigen der Jüdischen Legion die Gründung einer Selbstverteidigungsorganisation in Palästina: die frühe *Hagana*, deren erster Kommandeur Jabotinsky mit Sitz in Jerusalem ist. Es folgen erste Zusammenstöße während einer religiösen Feier der Araber, in deren Verlauf 4 Tage lang pogromartige Überfälle auf Juden stattfinden. Im April wird Jabotinsky mit anderen Mitgliedern verhaftet und von einem britischen Militärgericht zu einer 15jährigen Gefängnisstrafe mit Zwangsarbeit in der Festung Akko verurteilt. Großer Druck von Seiten des Jischuvs veranlasst die Briten, ihn kurze Zeit später freizulassen. Im selben Jahr verlässt er Palästina.

- 1923 organisiert Jabotinsky in Riga, Lettland die zionistische Jugendorganisation *Beitar*; die Freiwilligen stammen zumeist aus den baltischen Staaten und Polen und setzten sich aus paramilitärischen Jugendgruppen zusammen. Der Name Beitar ist eine Abkürzung für »Brit Ha-Noar Ha-Ivri al shem Joseph Trumpeldor«, deutsch »Hebräischer Jugendbund Josef Trumpeldor«. Trumpeldor war 1920 bei der Verteidigung der exponierten jüdischen Siedlung Tel Chai ums Leben gekommen.
- 1923 erscheint der Essay *An Iron Wall* in russischer Sprache. Als Voraussetzung um Frieden mit den Arabern zu schließen, sieht Jabotinsky die unbedingte Notwendigkeit, einen starken jüdischen Staat zu errichten.
- 1924 Vortragsreise durch Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei, Aufenthalt in Wien. Die zionistische, schlagende Studentenverbindung *Unitas* läuft zu Jabotinskys Aktivisten über. Zusammentreffen mit Arthur Koestler, der ihn auf seiner Reise als Sekretär und Co-Redner in die Tschechoslowakei begleitet.
- 1925 Jabotinsky gründet in Paris mit seinen Anhängern die *Union der Zionisten-Revisionisten (Ha-Tzionim Ha-Revisonistim/Ha-Zohar)*. Die revisionistische Organisation entstand als Folge der Kritik an der aktuellen Taktik und Strategie der zionistischen Bewegung, mit Revision ist die Rückkehr zu Herzls Zionismus gemeint. Im selben Jahr findet in Paris die erste Konferenz statt; ein Programm wird formuliert.
- Ebenfalls 1925 findet im Wiener Konzerthaus der 14. Zionistische Kongress statt, an dem etwa 7000 Menschen, darunter auch die Revisionisten, teilnehmen. Er wird von militanten antisemitischen Protestmärschen und Ausschreitungen begleitet.
- 1927 erscheint Jabotinskys Roman über die biblische Figur Simson, zunächst in Fortsetzungen in einer russischsprachigen Zeitschrift in Paris; die deutsche Übersetzung von Hans Ruoff erscheint 1930 in Weimar unter dem Titel *Philister über dir, Simson!*

- Im November 1928 wird Jabotinsky Chefredakteur der Jerusalemer Tageszeitung *Doar Hayom*.
- 1930 verweigert die britische Mandatsmacht Jabotinsky die Einreise nach Palästina mit der offiziellen Begründung, er hätte bei seiner letzten Reise in Tel Aviv eine hetzerische Rede gehalten. Nach der Prager Konferenz (1930) wird das Zentralbüro der *Union* unter dem Vorsitz von Jabotinsky nach London verlegt.
- 1931 bei den Wahlen zum 17. Zionistischen Kongress verzeichnen die Revisionisten ihren größten Wahlerfolg.
- 1933 stellt sich Jabotinsky gegen das in diesem Jahr unterzeichnete Transferabkommen mit Nazideutschland, das bis 1939 in Kraft blieb. Dieses *Ha'avara*-Abkommen, das maßgeblich von Chaim Arlosoroff und Ben Gurions Arbeiterpartei Mapai ins Leben gerufen worden war, ermöglichte damals vielen Juden die Ausreise aus Deutschland. Die meisten Revisionisten vertraten die Auffassung, dass die zionistische Bewegung sich an die Spitze des Kampfes gegen Deutschland stellen sollte.
- Im selben Jahr Ermordung Chaim Arlosoroffs am Strand von Tel Aviv. Revisionisten werden beschuldigt, ihn getötet zu haben.
- 1934 wird die *Betar Naval Academy*, eine zionistische Marineschule in Civitavecchia in Italien gegründet. Sie steht unter der Leitung von Jabotinsky und wurde mit Zustimmung von Benito Mussolini errichtet. Jüdische Kadetten aus ganz Europa, Palästina und Südafrika, unter ihnen zukünftige Kommandeure der israelischen Marine, werden dort ausgebildet. Sie wird 1938 geschlossen.
- 1936 erscheint Jabotinskys Roman über Odessa vor dem Ersten Weltkrieg in Paris: *Die Fünf*. (Deutschsprachige Erstausgabe 2012 in der *Anderen Bibliothek*.)
- 1936 wird in Palästina die Autobiographie Jabotinskys auf Hebräisch publiziert. (Englischsprachige Erstübersetzung 2014 *Story of My Life* in der Wyne State University Press, Detroit.)
- 1937 Gründung der Organisation *Irgun*. (Allerdings gab es bereits seit 1931 eine Vorläuferorganisation als Abspaltung von der

Hagana). Angesichts der bedrohlichen Lage in Europa fordert Jabotinsky eine massenweise »Evakuierung« osteuropäischer Juden nach Palästina.

- Im selben Jahr lehnt Jabotinsky in einer Rede vor der königlichen Kommission im Londoner *House of Lords* die Teilung Palästinas ab, und befindet sich mit dieser Position im Gegensatz zu Teilen der Linken, darunter *Brit Schalom* und *Ha-Schomer Haza'ir*, während es in der sozialistisch orientierten Kibbuzbewegung ebenfalls maßgebende Stimmen für ein ungeteiltes Land gibt.
- 1938 scheidet ein geplantes Bündnis zwischen Irgun und Hagana für eine gemeinsame Front, weil Ben Gurion die Auflösung der Revisionisten als Voraussetzung verlangte.
- 1939 Publikation des von den Briten herausgegebenen *Weißbuchs für Palästina*, mit dem die jüdische Einwanderung trotz der Situation der Juden in Europa massiv beschränkt wird (siehe hierzu Jabotinskys Bemerkungen im 12., 13. und 15. Kapitel des vorliegenden Buchs).
- 1940 Niederschrift des Buchs *The Jewish Warfront*, das noch im selben Jahr in London (bei George Allen and Unwin Ltd.) erscheint. Die zweite Ausgabe wird 1942 unter dem Titel *The War and the Jew* in New York (bei The Dial Press, Burton C. Hoffman) publiziert, mit einem Vorwort von Pierre van Paassen (*As I remember him*) und einem Nachwort von John Henry Patterson.
- August 1940 stirbt Jabotinsky in New York an einem Herzinfarkt während seiner Aktivitäten zur Gründung einer jüdischen Legion. Seine Urne wird auf einem Friedhof in Long Island beigesetzt. Anja, seine Frau stirbt 1948.
- 1964 werden die sterblichen Überreste Jabotinskys und seiner Frau nach Israel gebracht. Jahrelang hatte sich Ben Gurion geweigert, dem ausdrücklichen Wunsch Jabotinskys nachzukommen, ein staatliches Dekret zu erlassen, auf Grund dessen er und seine Frau in Israel begraben werden sollten. Erst Levy Eschkol kam als neuer israelischer Ministerpräsident dem Willen Jabotinskys nach und setzte sich für die Überstellung und das Grab auf dem Mount Herzl in Jerusalem ein, wo auch ein offizielles Begräbnis stattfand.